



NACHHALTIGKEIT

Wasserwerk Vechta

Im Rahmen des landesweiten Benchmarking-Projekts „Kennzahlenvergleich Wasserversorgung Niedersachsen“ (Erhebungsjahr 2014) wurden Indikatoren zum nachhaltigen Handeln des Wasserversorgungsunternehmens im Land Niedersachsen erhoben und bewertet. Die betrachteten Indikatoren berücksichtigen Aspekte wie den Ressourcenschutz, den Werterhalt der Anlagen und die Qualifikation der Mitarbeiter.

Für den Werterhalt der Anlagen werden im Kennzahlenvergleich die Jahresmittel über die Investitionen der letzten 10 Jahre ausgewertet. Dabei wird unterschieden zwischen Neuinvestitionen und Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen sowie zwischen Investitionen in Anlagen der Wassergewinnung und -aufbereitung und der Wasserverteilung. Das Wasserwerk Vechta investierte in den letzten 10 Jahren 1.074 Euro je km Rohrnetz in die Anlagen der Wasserverteilung pro Jahr. Die mittlere jährliche Leitungsrehabilitation über 10 Jahre beträgt dabei 1 % pro Jahr.

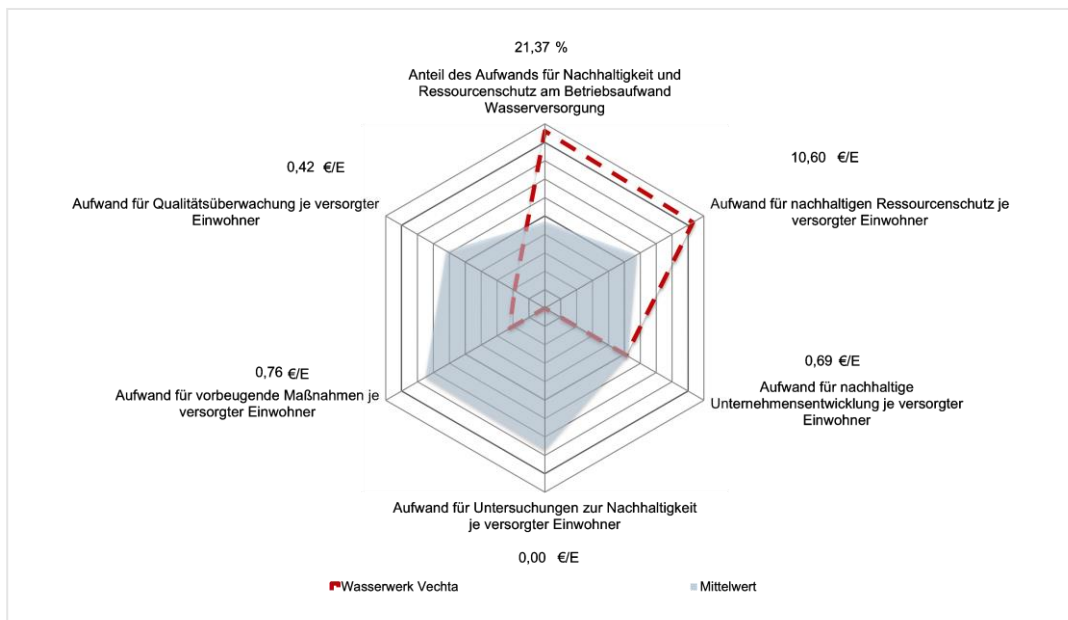
„... den Bedürfnissen der heutigen Menschen zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

(Definition nach Hauff 1987)

Für die Wasserversorgung bedeutet Nachhaltigkeit, die Menschen ausreichend mit qualitativ gutem Trinkwasser zu versorgen, die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu schützen und die eingesetzten Anlagen dauerhaft in ihrem Wert und ihrer Funktion zu erhalten.

Die Stärkung der Region durch z.B. regionale Auftragsvergabe, die Einnahme einer Vorbildfunktion in der Personalpolitik durch Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder bürgerschaftliches Engagement sind weitere Aufgaben, die die Wasserversorger in Niedersachsen selbstverständlich wahrnehmen.

So sind Ökonomie, Ökologie und Soziales die Grundsäulen der Nachhaltigkeit, auf denen eine zukunftsorientierte Entwicklung der Wasserversorgung in Niedersachsen aufbaut.



Für zusätzliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. Kooperationen mit der Landwirtschaft zum Grundwasserschutz, Mitarbeiterqualifikation oder vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen) wurden im Betrachtungsjahr 12,06 Euro je Einwohner ausgegeben, was einen Anteil von 21,4 % am Betriebsaufwand ausmacht und als vergleichsweise hoch zu bewerten ist.

